

Zunge zügeln

Die WM-Blamage des Fußball-Bundestrainers Helmut Schön und seiner Mannschaft stärkte die Macht eines Drahtziehers: Verbandspräsident Hermann Neuberger.

„Ich bin für dieses Amt geboren.“
Neuberger über Neuberger

Kaum einer mag ihn, der nichts von ihm zu erwarten hat: aber vielen ist er unentbehrlich. Multifunktionär Hermann Neuberger, 58, Präsident des Deutschen Fußball-Bundes (DFB), kehrt als einziger deutscher Sieger von der WM in Argentinien zurück.

Fans und Fachleute ulkten und höhnten über die Fehlleistungen der deutschen Mannschaft und ihres Bundestrainers Helmut Schön. Ihr Chef Neuberger nahm währenddessen in der Ehrenloge des River Plate Stadions in Buenos Aires, nicht weit von Argentiniens Staatspräsident Jorge Rafael Videla placiert, Lob und Dank wie einen fälligen Tribut entgegen.

Wie schon 1974 hatte er auch in Argentinien die WM als Organisationschef gerichtet. An der „vorzüglichen“ Vorbereitung habe Neuberger „ein Hauptverdienst“, feierte ihn der brasilianische Präsident des Fußballweltverbandes Fifa, João Havelange.

Neuberger darf die WM-Organisation, das gilt augenzwinkernd als abgemacht, 1982 in Spanien abermals in die Hand nehmen. Die sportliche Pleite seiner Mannen ebnet ihm den Weg zu noch mehr Macht: 1982 räumt Havelange seinen Platz für den designierten Nachfolger, den Italiener Dr. Artemio Franchi.

Dessen Posten als Präsident des Europäischen Fußball-Verbandes (UEFA), der einflußreichsten Fifa-Macht, steuert Neuberger nun mit guten Chancen an. Wäre die bundesdeutsche Mannschaft wieder Weltmeister geworden, hätte sich Fußball-Karrierist Neuberger bei den vereinigten Fußball-Europäern keine Hoffnungen ausrechnen können.

So aber geht der Aufstieg des saarländischen Journalisten unaufhaltsam weiter. Sein manischer Drang, Pöstchen zu scheffeln, um Pöstchen vergeben zu können, wird gestillt. An der Spitze seiner Saar-Seilschaft, andere nennen sie die Saar-Mafia, übernahm der Vorsitzende des 1. FC Saarbrücken, des Saarländischen Fußballverbandes, des Landessportbundes, Direktor des Saarland-Sporttotos, Geschäftsführer der Saarland-Spielbank die Macht in der Frankfurter DFB-Zentrale. Vize Neuberger wurde 1974 ohne Gegenkandidat Präsident.

Schön stieg vom saarländischen Verbandstrainer zum Bundestrainer auf, sein Nachfolger Jupp Derwall kletterte ihm nach. Der Arzt der Nationalmannschaft, Professor Dr. Heinrich Hess, praktiziert in Homburg, Neuberger's Heimatrevier. Der Fahrer des Mannschaftsbusses ist Saarländer. Und als der DFB für die WM '74 ein werbebrächtigtes Maskottchen suchte, fand er „Tip und Tap“. Das Honorar floß an einen Mitarbeiter des Saartotos.

Selbst im Deutschen Sportbund (DSB), der Dachorganisation des bundesdeutschen Sports, fuhrwerk der Mann mit der Stupsnase herum. Mit dem DFB-Stimmenpaket drückte Neuberger, dem „FAZ“-Herausgeber und Fußballfan Joachim Fest „persönlichen Machthunger“ und „autoritären Stil“ nachsagt, im Namen seines Verbandes

Mini-Napoleons widersetzt, muß mit Relegation auf Lebenszeit rechnen.

Horst Gregorio Canellas, einst Vorsitzender der Offenbacher Kickers, der den Bundesliga-Skandal mit Bestechung, Spielmanipulation und Meinen aufgedeckt hatte, blieb für immer im Verschleiß — „gesperrt“, wie es in der DFB-Amtssprache heißt.

Zur angemessenen Unfehlbarkeit paßt es, daß der frühere Nationalspieler Günter Netzer in Argentinien vom „Geheimtraining“ ausgesperrt, der Besuch des Obersten Rudel am selben Tag dagegen hochgemut gerechtfertigt wird.

Die glücklose Nationalmannschaft ließ der Vereinsmeier nach seinem Gusto schneiden. „Die Einflußnahme besteht darin“, verdeutlichte er, „daß ich als Präsident direkter Vorgesetzter des



DFB-Präsident Neuberger, Bundestrainer Schön: Aufstieg mit der Saar-Seilschaft

den damaligen NRW-Innenminister Willy Weyer bei der Wahl zum DSB-Präsidenten beiseite und den Turner Dr. Wilhelm Kregel ins Amt. Vier Jahre später ließ der DFB Kregel wieder fallen und inthronisierte Weyer.

Bis in Staat und Städte reicht der lange Arm des DFB. Vor der WM 74 setzte er durch, daß die Kommunen für acht WM-Stadien 150 Millionen Mark investierten. Wer sich weigerte wie die Kölner, an dem ging die WM vorbei.

Wer Neuberger's Maximen von Sauberkeit und Ordnung in Verein und Verband folgt, dem garantiert der DFB beamtengleiches Wohlergehen. Wer sich den Befehlen des Saarbrückener

DFB-Lehrstabes bin, also auch des Bundestrainers.“ Der Stuttgarter Spieler Hansi Müller durfte in Argentinien spielen, obwohl er kein einziges Vorbereitungsspiel ganz bestritten hatte, ein Merkmal, das Neuberger ausreichte, den erfolgreichen Beckenbauer auszuschließen. Uli Stielike, inzwischen Spielmacher beim spanischen Meister Real Madrid, blieb als Auswanderer draußen vor der Tür. Weltmeister Paul Breitner motzte sich zur persona non grata. „Mit dem hätte man reden können“, urteilte der Wiener Trainer Max Merkel.

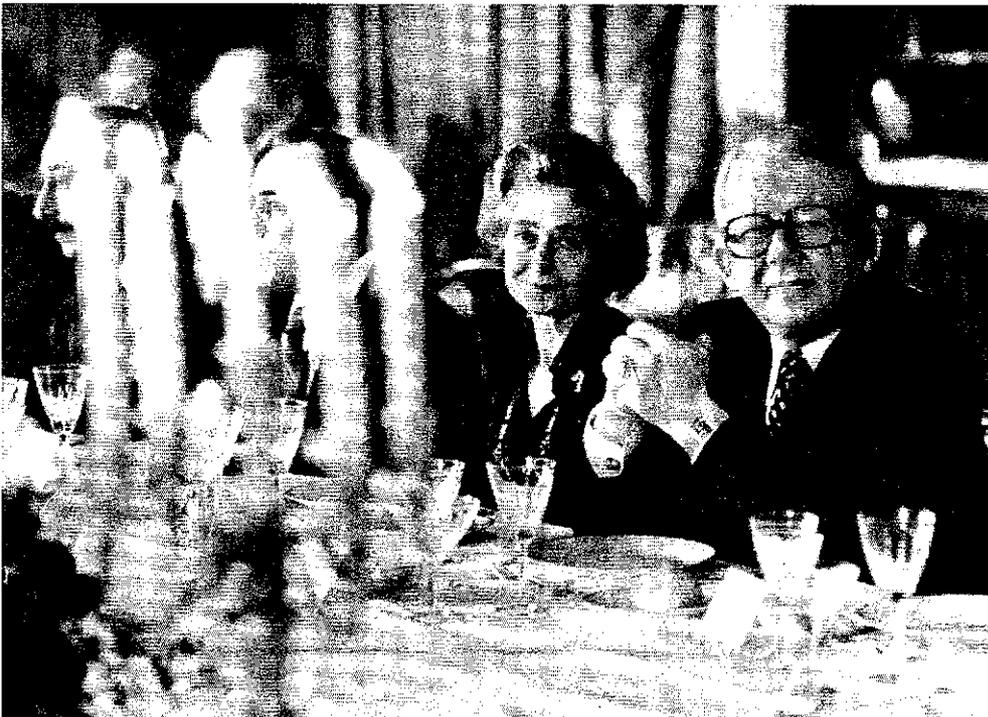
Der spieltüchtigste Mittelfeldspieler der vergangenen Bundesliga-Spielzeit,

Jürgen Grabowski, hätte seinen Rücktrittsbeschluß wohl umgestoßen, falls auch Beckenbauer aufgeboten worden wäre. Doch den mochte Neuberger nicht, weil er zu Cosmos New York abgewandert war. Als Alibi diente Neuberger die verständliche Weigerung von Cosmos, ihren Star für Vorbereitungsspiele freizugeben. Beckenbauer über Neuberger: „Mir gegenüber leidet der an Verfolgungswahn.“

Der Zusammenbruch kam zwangsläufig für eine Mannschaft ohne Kopf und anerkannten Kapitän. Denn Schön hielt an dem braven und fleißigen Berti

„Genau so macht man graue Mäuse“, schlußfolgerte die „Süddeutsche“, „angepaßte Befehlsempfänger, die zur Improvisation nicht fähig sind.“ Ebenso stümperten die Deutschen. Kritik brach über sie, ihren Bundestrainer, über Neuberger und den DFB wie ein Wirbelsturm herein.

Noch während der WM-Parade sattelte der Präsident vorlaut um. Neuberger schwenkte an die Spitze der Kritiker, schmähte das lasche Schön-Training und kündigte Reformen an. „Mehr Kommunikation“ mit den Bundesligavereinen soll den Bundesfußball



Neuberger (r.), Juntachef Videla (l.) beim WM-Bankett: Gewinn aus der Pleite

Vogts fest, der stets das tat, was nach seiner und Neubergers Meinung von ihm erwartet wurde. Als ihm Kritiker vorwarfen, er verhalte sich zu still, begann er auf dem Spielfeld zu brüllen. Bald schrien sich alle Deutschen gegenseitig an.

Ein „System der Entmündigung“ („FAZ“), das der Mannschaft alles bis zur Farbe von Socken und Pullovern vorschrieb, ließ Kopfnicker und Jassager übrig. Bei der Rivalität nahezu gleichwertiger Spieler „kann es sich keiner leisten, etwas zu sagen“, verriet Weltmeister Bernd Hölzenbein. „Bisher hat nur einer versucht, das zu ändern“, zürnte Hölzenbein, „und der ist ja nimmer dabei.“ Er meinte Breitner.

„Freie Meinungsäußerung“, meint Neuberger, „hat ja mit einer zügellosen Kritik überhaupt nichts zu tun.“ Schließlich, mahnt der Präsident, verdiene ein Nationalspieler „250 000 bis 300 000 Mark im Jahr, auch damit er weiß, halt, es wäre sicher gut, du würdest deine Zunge etwas zügeln“.

wieder zum Rollen bringen, und überhaupt müsse sich alles ändern.

Auf Bundestrainer Schön folgt nun ein Gespann. Für die Nationalmannschaft ist zwar Derwall verantwortlich, aber seine Co-Trainer Erich Ribbeck und Dietrich Weise unterstehen nicht ihm, sondern Neuberger. Bei Konflikten will der vielbeschäftigte Präsident schlichten und entscheiden.

„Kicker“-Chefredakteur Karl-Heinz Heimann äußerte den Verdacht, „daß die Leute, die heute von einem Trainerkollektiv reden“, ganz anderes im Sinne hätten: „die leichtere Möglichkeit, von außen stärker in die Belange der Nationalmannschaft hineinregieren zu können“.

Mag die Nationalmannschaft sich auch im Mittelmaß einrichten, dem DFB und seinem Präsidenten tut das keinen Abbruch.

Sogar die WM-Pleite trug Gewinn ein: Sie ersparte dem DFB 800 000 Mark an ausgelohten Prämien. Neuberger: „Ich habe dem DFB schon einige Millionen verdient.“

1000 FLÜGE 50 AIRLINES MINIPREISE



zum Beispiel:	BANGKOK 1.099,-
AUSTRAL. 1.999,-	DJAKARTA 1.599,-
USA 699,-	MANILA 1.699,-
MEXICO 1.299,-	SINGAPUR 1.399,-
LIMA 1.499,-	TOKYO 1.799,-
RIO 1.699,-	INDIEN 1.199,-
TEHERAN 899,-	NAIROBI 999,-
CEYLON 1.199,-	JO'BURG 1.499,-

Programmauszug s. Brigitte-Heft 1/78
„Billig in die Sonne fliegen“
Preise für die billigste Tarifart ab dem jeweils billigsten europäischen Flughafen.

Verlangen Sie unser Gesamtprogramm

WISO reisen

1 Berlin 15 Bayerische Straße 3
(Zentrale) 030/883 8005
Tele: 018 5670 wiso d

6 Frankfurt 1 Sandweg 98 · 0611/48 00 71
Tele: 041 3474 wiso f d

4 Düsseldorf 30 Roßstraße 9 · 0211/48 80 01
Tele: 858 1883 wiso d

Verlangen Sie Abt. 5

Die Tennisschule, bei der es Spaß macht

Der Tennistreffpunkt DORINT & Pötter in Lahnstein ist seit Jahren ein Begriff in der Tenniswelt. Anfänger werden intensiv in den weißen Sport eingeführt. Fortgeschrittene steigern ihr Können stufenweise. Frei- und Hallenplätze, daher wetter-unabhängig. Das DORINT Hotel Rhein-Lahn bietet allen Komfort: Luxus-Zimmer mit Balkon, Bad/Dusche/WC, Telefon, Radio, Thermalbad, Sauna, Solanium, Kegelbahnen.



Wochenkurs (7 Nächte) — 33 Std. unterweisen,

üben und spielen incl. Halbpension **773,-**

Ausfüllen, einsenden: Schicken Sie mir den kostenlosen DORINT Tennisprospekt.

Name und Anschrift: _____

DORINT Reservierungsbüro
Goetersstr. 17 · 4050 Mönchengladbach 2
Telefon 02166 - 44061

Dorint hotels